



Geschäftsbericht 2003



Ein Partner der **aspo**



Inhaltsverzeichnis

Gemeindewerke Rütli in Kürze	3
Editorial	4
Energie- und Werkommission	5
Kerngeschäfte Elektrizität	6
Kerngeschäfte Installation	10
Kerngeschäfte Gas	11
Kerngeschäfte Wasser	13
Solarstrombörse	17
Axpo Naturstrom	18
Tag der offenen Tür vom 21. Juni 2003	19
Qualitätsmanagement System	20
Erdgas als Treibstoff	21
Kommunikation	23
www.gwrueti.ch	23
Energiestadt Rütli	24
EDV, Telefon	25
Personelles	25
Zum Schluss	26
Zusammenstellung des Erfolges 2003	27

Gemeindewerke Rüti in Kürze

Geschäftssitz	Werkstrasse 27, 8630 Rüti ZH	
Gründungsjahr	1897	
Anzahl Mitarbeiter	25; davon zwei Lehrlinge	
Zweck	Die Gemeindewerke Rüti versorgen ihr Gebiet ausreichend, wirtschaftlich, sicher und umweltschonend mit elektrischer Energie, Gas und Wasser.	
Kennzahlen	Stromversorgung	
	- Stromumsatz:	69,5 Mio. kWh
	- Leitungsnetz (16 kV)	30 m (Stand 2002)
	- Transformatorenstationen, eigene	37
	- Leitungsnetz (0,4 kV)	194 km
	- Verteilkabinen	244
	- Strommessstellen	7968
	Gasversorgung	
	- Gasumsatz	90,4 Mio. kWh
	- Gasnetz	88 km
	- DRM (Druckreduziermessstation)	7
	- DR (Druckreduzierstation)	11
	- Gaszähler	2288
	Wasserversorgung	
	- Wasserförderung	1'091'015 m ³
	- Leitungsnetz	92,9 km
	- Quellwasser	ca. 21%
	- Grundwasser	ca. 48%
	- Seewasser	ca. 31%
	- Reservoirs	3
	- Pumpwerke	2
	- Quellgebiete	5
	- Hydranten	539
	Installation	
	- Kleine und mittlere Projekte	Umsatz ca. SFr. 640'000.–
	- Arbeiten für den Betrieb intern	Umsatz ca. SFr. 217'000.–
Weitere Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Pikettdienst rund um die Uhr - Öffentliche Beleuchtung - Temporäre Anschlüsse für Anlässe, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsbeleuchtung, Chilbi etc. - Energieberatung - Solarstrombörse - Koordinationsstelle Energiestadt 	

Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Die folgenden Zeilen, Bilder und Grafiken sollen Ihnen einen Einblick in die Aktivitäten der Gemeindewerke Rüti während des Geschäftsjahres 2003 geben.

Die nach den Jahren 2001/2002 nochmals extrem hohen Tiefbautätigkeiten erforderten von allen Mitarbeitern einmal mehr einen enormen Effort zur Bewältigung der dadurch für die Werke anfallenden Arbeiten. Kam erschwerend dazu, dass das Team der GWR vor allem zu Jahresbeginn mit vielen Unfall- und Krankheitsbedingten Absenzen zu kämpfen hatte. Glücklicherweise haben sich alle Betroffenen wieder weitgehend erholt. Die Hauptaufgabe, nämlich die Versorgung von Rüti und Umgebung mit leistungsgebundener Energie und Trinkwasser konnte einmal mehr ohne grosse Zwischenfälle erfüllt werden.

In den vergangenen Jahren haben wir innerhalb des Programms «Fit in die Zukunft» die Basis unserer Geschäftstätigkeiten mit einigen umfangreichen Projekten gelegt.

Beispiele dafür sind:

- Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001-2000
- Strategie Elektro-Installationen
- Netzstudie Elektrizitätsversorgung
- Ausbau- u. Sanierungsrichtplan Gasnetz Rüti
- Prozessleitsystem
- Konzept Kommunikation, Werbung, Information
- Zusammenarbeit mit Partnern
- Bau Sitzungs- und Schulungsraum
- etc.

Darauf aufbauend waren auch dieses Geschäftsjahr wieder hohe Zielsetzungen zu erreichen. Lesen Sie dazu aus ausgewählten Themen ebenfalls im vorliegenden Geschäftsbericht. Die genauen und detaillierten Zahlen zum Geschäftsverlauf sind aus der separaten Jahresrechnung 2003 ersichtlich.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den hohen Einsatz und die geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Ebenfalls grossen Dank gebührt dem Präsidenten und allen Mitgliedern der Energie- und Werkkommission, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung Rüti für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Alle unsere Anstrengungen zielen darauf ab, die Bedürfnisse unserer Kunden möglichst gut abzudecken. Eine sichere, nachhaltige und effiziente Energie- und Wasserversorgung, zeitgemässe Dienstleistungen, und alles zu möglichst günstigen Konditionen – daran arbeiten wir gemeinsam, tagtäglich.

Wir freuen uns weiterhin für Sie, lieber Kunde unser Bestes zu geben und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Gemeindewerke Rüti

Hugo Brändle, Betriebsleiter



Rüti ZH, März 2004

Energie- und Werkkommission

Die Mitglieder der Energie- und Werkkommission für die Amtsperiode 2002 – 2006 sind:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Dario Irniger, Präsident
Stephan Berndt
Peter Brendle
Peter Honegger
Felix Jung
Hans Rüegg
Irene Rüegg, ab Jan. 2004 Ruedi Heimlicher

Auswärtige Mitglieder:

Ernst Elmer, Hinwil
Kurt Lätsch, Stv. Jakob Weber, Zivilgemeinde Tann
Marc Métry, Dürnten
Josef Peterer, Bubikon

Mitglieder der Gemeindewerke:

Hugo Brändle, Betriebsleiter
Hans Braun, Stv. Betriebsleiter, Protokoll

Frau Irene Rüegg wird in der Energie- und Werkkommissions-Sitzung vom 13. November 2003 verabschiedet. Infolge Wohnortwechsels scheidet sie nach 2-jähriger Tätigkeit aus der Kommission aus. Ihr Nachfolger wird Herr Ruedi Heimlicher.

Im Jahr 2003 befasste sich die Energie- und Werkkommission mit folgenden Geschäften:

- Erneuerung des Grundwasserpumpwerkes Reckholderboden
- Diverse Kredite, Leitungsbau EW, Gas und Wasser
- Sanierung der Trafostation Eichwies
- Schlussabrechnung Prozessleitsystem
- Bauabrechnung Aufenthalts- und Konferenzraum der GWR
- Abnahme der Jahresrechnung 2003 und des Voranschlages 2004
- Vermietung von Datenleitungen
- Kredite zur Aufarbeitung der Werkspläne Elektrizität, Gas u. Wasser



Ausschnitt Werkplan

- Kredit zur Einspeisung West/Wolfhausen der Gasversorgung
- Beschaffung eines zusätzlichen Fahrzeuges für die Elektro-Installation
- Tarifgestaltung Herbst 2003
- Schnelles Reagieren bei Erdgas-Preisanpassungen
- Kredit für neue Erdgastankstelle an der Rapperswilerstrasse, Rüti
- Diverses

**Kerngeschäfte
Elektrizität**



98,24%



0.03%



1.73%

EW Betrieb

Strombezug 2002/03:

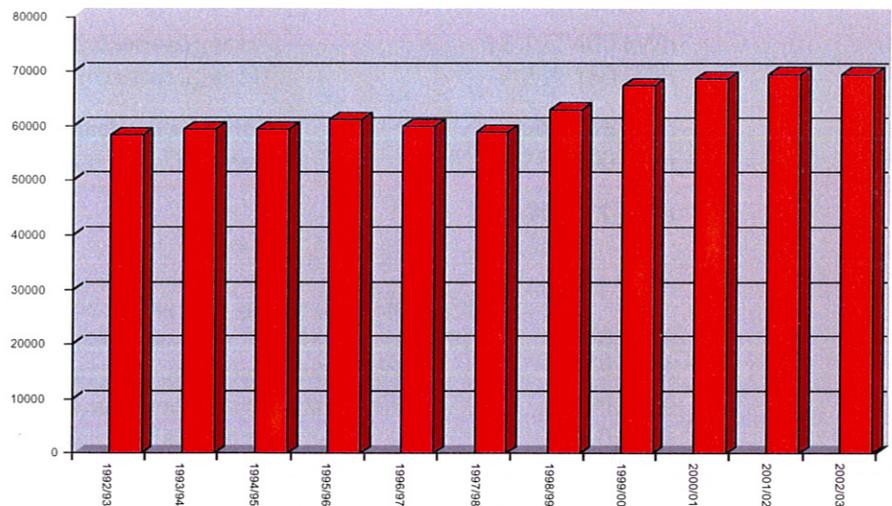
- EKZ	70'436'240 kWh
- Solarstrom (Rücklieferer)	22'480 kWh
- Kleinwasserkraft (Rücklieferer)	1'239'331 kWh
Total	71'698'051 kWh

Höchstleistung	12'393 kW
Dauer dieser Höchstleistung	¼ Std.

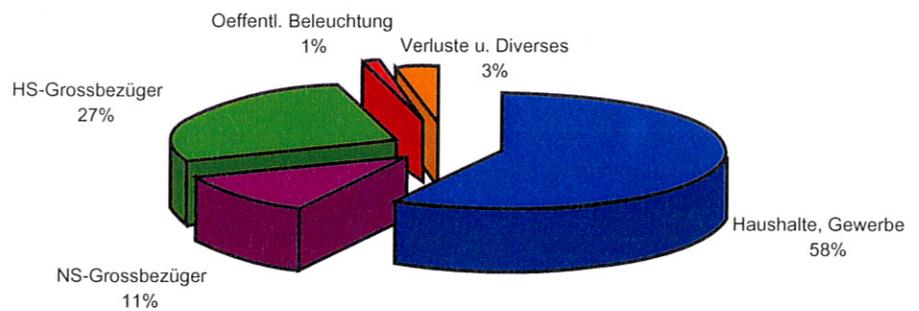
Stromabgabe 2002/03:

Die Stromabgabe für das Jahr 2002/2003 hat gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 0.29% von 69,3 GWh auf 69,5 GWh zugenommen.

Abgabe elektrischer Energie 1992/93 - 2002/03 (in 1'000 kWh)



Die Stromabgabe, aufgesplittet in verschiedene Abnehmerkategorien, sieht wie folgt aus:



Haushalt, Gewerbe HT	22'582'258 kWh
Haushalt, Gewerbe NT	18'837'763 kWh
NS - Grossbezüger HT	5'132'908 kWh
NS - Grossbezüger NT	2'799'647 kWh
HS - Grossbezüger HT	12'197'400 kWh
HS - Grossbezüger NT	7'209'160 kWh
Öffentliche Beleuchtung	640'035 kWh
Verluste und Diverses	2'276'400 kWh
Total	71'675'571 kWh

Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr:

Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft (HGL)	+ 0,16%
Niederspannungs-Sammeltarif (NS)	+ 3,39%
Hochspannungs-Sammeltarif (HS)	- 0,44%
Öffentliche Beleuchtung	+ 0,02%



Ruedi Schnaub mit Elektro-Mobil auf Ablese-Tour

Dienstleistungen:

Um eine einwandfreie und sichere Elektrizitätsversorgung zu gewährleisten, sind in erster Linie vom Team des Netzbaus, aber auch von weiteren Mitarbeitern, zusammengefasst folgende Dienstleistungen zu erbringen:

- Stromnetze erstellen, Kabelleitungen verlegen
- 194 km Stromleitungsnetz unterhalten
- Trafostationen bauen; 37 Trafostationen betreiben und unterhalten
- Verteilkabinen stellen; 244 Verteilkabinen betreiben und unterhalten
- Hausanschlüsse «Strom» erstellen
- Leitungsdefekte orten, reparieren
- Leitungskataster EW führen
- Netzbelastungen messen, registrieren (Prozessleitsystem)
- EW-Pikettdienst leisten
- Baustrom-Provisorium erstellen
- Strassenbeleuchtung erstellen; 1660 Strassenlampen unterhalten
- Bei 7968 EW-Zählern; zweimal jährlich Stände ablesen
- Viermal jährlich Strom verrechnen
- Elektroinstallationen kontrollieren
- Energieberatung



Raphael Stauber, Verkabelung Verteilkabine

EW Bau

Projekte und Arbeiten im 2003

An der Walderstrasse ist die Überbauung «Laufenbach» am entstehen. Dies erforderte den Bau einer zusätzlichen Trafostation.



Roberto Ciccone: Neue TS Walderstrasse

In der Trafostation Bandwies wurde die Niederspannungsverteilung erneuert. Hauptsächlich aus finanziellen Gründen, aber auch mangels personellen Ressourcen, wurde die Sanierung der TS Eichwies verschoben.



Baustelle Schlossberg

In folgenden Abschnitten wurden die Netzleitungen saniert oder neue Gebiete erschlossen:

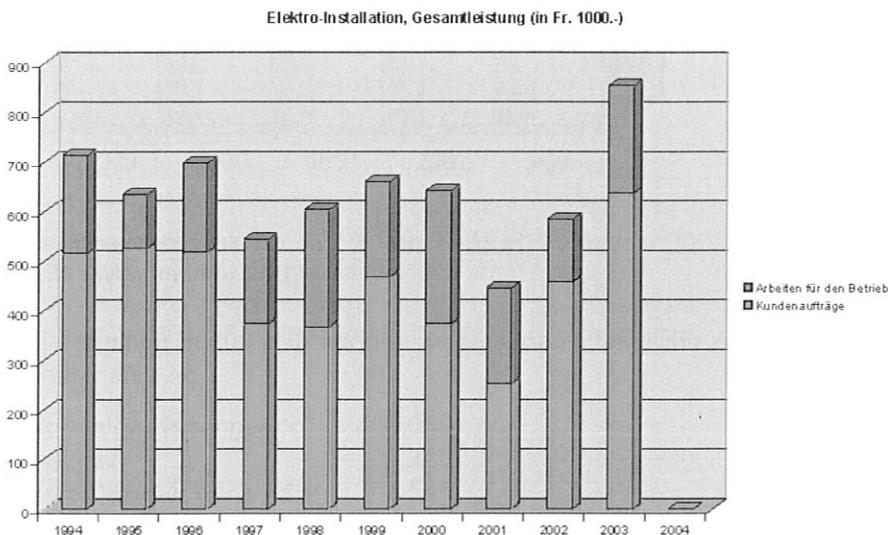
- Sanierung Eschenmatt – Schlossberg, 2. Etappe
- Sanierung Rapperswilerstrasse, 2. und 3. Etappe
- Sanierung Spitalstrasse – Kämmos
- Erschliessung Überbauung Nauenschür
- Verlegung beim Schulhaus Schanz
- Erschliessung Loorenbächli

Zusätzlich wurden insgesamt 6 Verteilkabinen erneuert und 14 neu erstellt. Verlegt wurden 12 km Niederspannungskabel und 2500 m Hochspannungskabel.

**Kerngeschäfte
Installation**

Nach der strategischen Neuausrichtung im Jahr 2002 interessieren vor allem die zahlenmässigen Ergebnisse des ersten abgeschlossenen Geschäftsjahres 2003. Strategiepapiere machen bekanntlich nur Sinn, wenn die definierten Inhalte auch umgesetzt werden. Eine erfolgreiche Umsetzung wiederum, ist nur mit sehr guten Mitarbeitern möglich. Die Gemeindewerke Rüti ist in der glücklichen Lage dieses «Kapital» zu besitzen.

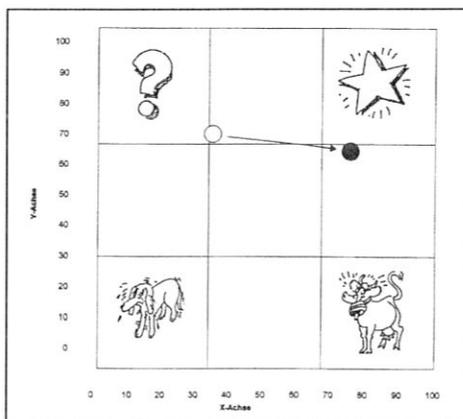
Aquisition und Werbung wurden intensiviert. Ein schlagkräftiges Team realisierte die Kundenaufträge fachgerecht und zuverlässig. Das Resultat der gemeinsamen Anstrengungen sieht folgendermassen aus:



Die Kundenaufträge liegen in der Grössenordnung von Sfr. 650'000.–, was in Anbetracht des kleinen Teams und des schwierigen Umfeldes (Preise) ein überdurchschnittlich gutes Resultat darstellt.

Eine Überprüfung zusammen mit dem Gemeinderat ergab aufgrund des Massnahmen-Controllings eine deutliche Verschiebung in Richtung gesundes Geschäftsfeld.

Die Ziele lauten denn auch: Geschäftsfeld stabilisieren, festigen, eingeschlagene Arbeitsprozesse weiter optimieren.

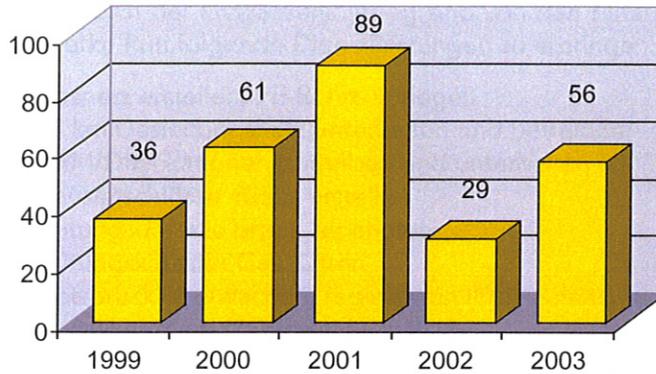


Massnahmen-Controlling: Verschiebung Richtung «Star»

Kerngeschäfte Gas

Gasversorgung Betrieb

Unsere Gasversorgung installierte im vergangenen Jahr 56 neue Gasanschlüsse.

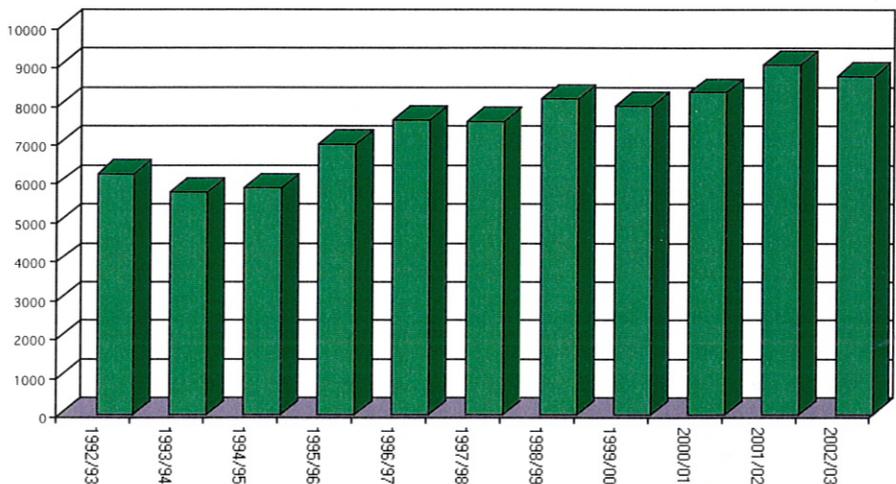


Der Gasabsatz sank um 3.27% von 93.45 GWh im Jahr 2002 auf neu 90.39 GWh im Jahr 2003.

Die einzelnen Benützerkategorien weisen unterschiedliche Zu- bez. Abnahmen aus:

- Normalgas (Kochgas) - 8,06%
- Heizgas + 1,38%
- Grossbezüger ohne FBB - 7,56%
- FBB - 16,50%

Gasverkauf 1992/93 - 2002/03 (in 1000 m3)



Begründung:

Der Hauptgrund für den Absatzrückgang liegt bei der Firma FBB, das heisst bei der rückgängigen Bautätigkeit. Beim Heizgas ist eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Dafür verantwortlich ist zur Hauptsache die Witterung. Ein weiterer Grund sind sicherlich die zusätzlich installierten Anschlüsse.



Leitungsbau

Laut Schadenstatistik erfolgte an 15 verschiedenen Leckstellen eine sofortige Instandstellung. Die Ursachen für diese Schäden waren verschieden: 2 defekte Schieber, 2 x Lochfrass, 1 x mech. Beschädigung und 10 undichte Stemmungen.

Im Bereich der Erdgasversorgung sind von den Mitarbeitern der Gemeindewerke Rüti folgende Dienstleistungen zu erbringen:

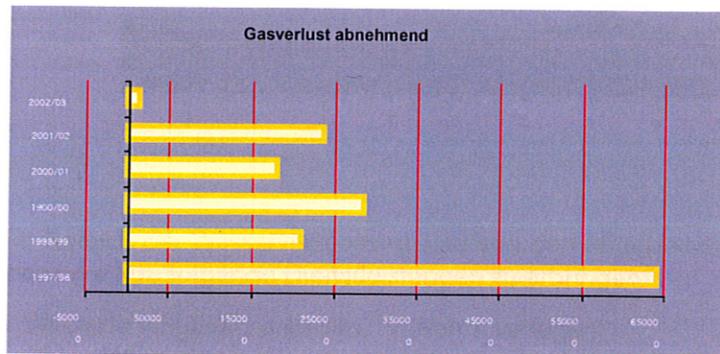
- Gasnetz erstellen, PE-Rohre verlegen
- 88 km Gasleitungsnetz unterhalten und betreiben
- DRM/DM-Stationen betreiben und unterhalten
- Hausanschlüsse «Gas» erstellen
- Leitungsdefekte orten, reparieren
- Leitungskataster Gas führen
- Netzdruck überwachen, registrieren (Prozessleitsystem)
- Gas-Pikettdienst leisten
- Bei 2288 Gas-Zählern; zweimal jährlich Stände ablesen
- Viermal jährlich Gas verrechnen
- Gas-Installationen kontrollieren und abnehmen
- Energieberatung, Anwendungsberatung

Gasversorgung Bau

Im vergangenen Jahr konnten folgende Gasleitungen ersetzt oder neu erstellt werden:

- Bubikon Sanierung Ebmattstrasse
- Rüti Sanierung Eschenmattstrasse – Schlossberg Teil 2
Sanierung Spitalstrasse Kämmos
Neuerstellung Westeinspeisung Wolfhausen
Umlegung Schulhaus Schanz
Sanierung Rapperswilerstrasse Teil 2 und 3
Neuerschliessung Loorenbächli
- Hinwil Sanierung Loch Dürtnenstrasse
- Dürnten Sanierung Bubikonerstrasse
Sanierung Rütistrasse

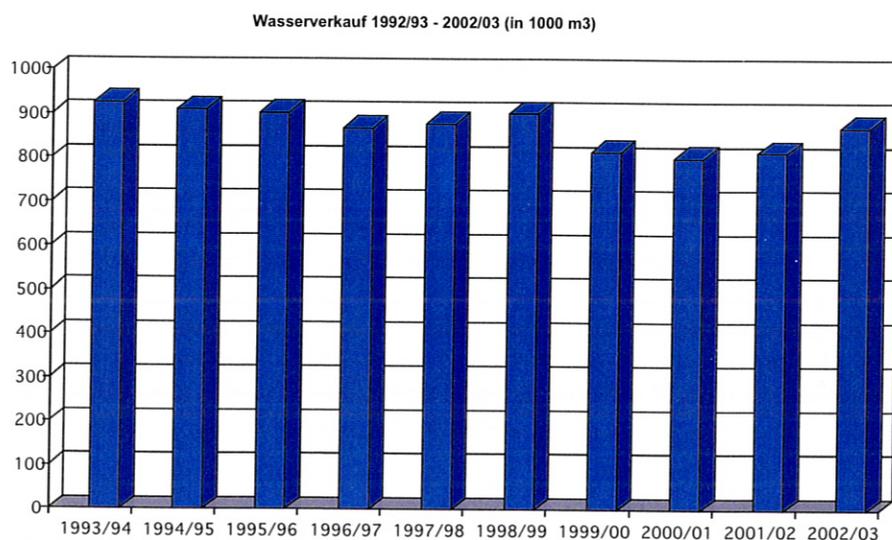
Resultate der intensiven Sanierungsarbeiten zeigen sich mittlerweile auch in Zahlen. Diese sind tendenziell zu lesen und in Bezug auf die Genauigkeit zu relativieren.



Kerngeschäfte Wasser

Wasser Betrieb

Der gesamte Wasserabsatz hat gegenüber dem Vorjahr um 6.85% oder 55'785 m³ von 814'097 m³ auf 869'882 m³ zugenommen.

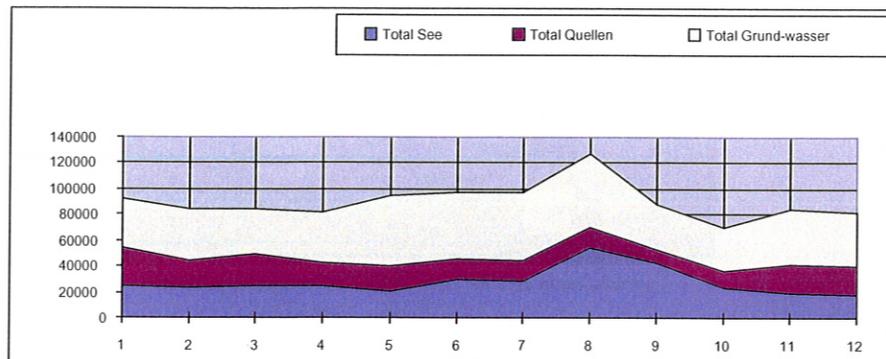


Die Grafik zeigt deutlich den seit einiger Zeit rückläufigen Wasserverbrauch. Das extreme Trockenjahr 2003 bewirkte den Mehrverbrauch der Konsumenten in der Grössenordnung von 7%.

Der Anteil von Seewasser hat sich auf Kosten des Quell- und Grundwassers erhöht.

	2002	2003
Quellwasser	29%	21%
Grundwasser	55%	48%
Seewasser	16%	31%

Gesamtfördermenge



Im Bereich der Wasserversorgung sind von den Mitarbeitern der Gemeindewerke Rüti folgende Dienstleistungen zu erbringen:

- Wasserleitungsnetz erstellen, PE-Rohre verlegen
- 92 km Wasserleitungsnetz unterhalten
- Hydranten stellen; 539 Hydranten unterhalten
- Klappen und Schieber unterhalten
- Hausanschlüsse «Wasser» erstellen
- Leitungsdefekte orten, reparieren
- Leitungskataster Wasser führen
- Netz messen, registrieren (Prozessleitsystem)
- 5 Quellen unterhalten
- 17 öffentliche Brunnen unterhalten
- Wasser-Pikettdienst leisten
- Bauwasser-Provisorium erstellen
- 3 Reservoir unterhalten
- 2 Pumpwerke unterhalten
- Sanitäre Installationen kontrollieren
- Bei 2'128 Wasserzähler 2-mal jährlich Stände ablesen

Gemäss Schadenstatistik 2003 mussten wiederum 36 defekte Wasserleitungen repariert oder ausgewechselt werden. Die Ursachen waren: 10 Leitungsbrüche, 21 Defekte durch Lochfrass, 2 undichte Muffen und schliesslich mussten 3 Schieber repariert werden.

Neuanschlüsse: 42

Sanitäre Installationen kontrolliert: 48

Wasser Bau

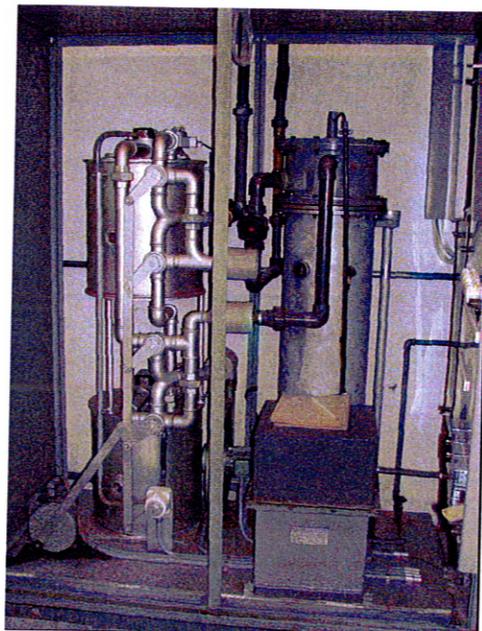
Folgende Projekte und Arbeiten wurden 2003 ausgeführt:



Erneuerung Hausanschlüsse; Heinz Cafilich u. Callistus Ezeafulukwe

- Sanierung Eschenmatt – Schlossberg, 2. Etappe
- Sanierung Rapperswilerstrasse, 3. Etappe
- Sanierung Spitalstrasse – Kämmos
- Erschliessung Überbauung Nauenschür
- Umlegung bei Schulhaus Schanz
- Erschliessung Loorenbächli

Die Sanierung des Grundwasserpumpwerkes Reckholderboden wurde aus finanziellen Gründen durch die Energie- und Werkkommission von 2003 auf das Jahr 2004 verschoben.



Alte Ozonanlage Reckerkolderboden

Der Trinkwasserkonsum sinkt

(Quelle SVGW
Aug. 2003)

Wasserversorgung weiterhin sichergestellt

Der Trinkwasserkonsum in der Schweiz nimmt seit 20 Jahren stetig ab. Durch die enorm hohen Fixkosten der Wasserversorgung verteuert sich der Wasserpreis pro Kubikmeter. Dies teilt der Schweizerische Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) in einem Communiqué mit.

Seit gut 20 Jahren ist der Wasserverbrauch in der Schweiz rückläufig. 1981 verbrauchte die Schweizer Bevölkerung noch über 500 Liter Trinkwasser pro Einwohner und Tag. Seither sank die Wasserabgabe um mehr als 100 Liter auf 391 Liter pro Einwohner und Tag. Davon werden nur wenige Prozente getrunken. Der Grossteil wird für das Gewerbe, die Industrie und die tägliche Körperhygiene gebraucht. Allein im Haushalt hat sich der Trinkwasserverbrauch in den letzten 20 Jahren um 20 Liter verringert und beträgt heute im Durchschnitt noch 162 Liter pro Einwohner und Tag. Neuere Produktionsverfahren und Strukturänderungen führten zu einem markant kleineren Wasserverbrauch in der Industrie.

Wasser ist fast kostenlos

Wasser als Rohstoff kostet praktisch nichts, denn davon gibt es in der Schweiz gesamthaft betrachtet mehr als genug. Der heisse Sommer 2003 führte zwar in einzelnen Gemeinden zu Versorgungsengpässen. Doch die Wasserversorgungen haben aus dem Trockenjahr 1976 gelernt. Gesamthaft verfügen sie heute in der Regel über eine hohe Lieferkapazität und Versorgungssicherheit.

Die Versorgung mit Trinkwasser kostet

Hingegen sind die Bereitstellungs- und Unterhaltskosten für die Infrastrukturen entscheidend. 53'000 Kilometer Trinkwasserleitungen müssen in einwandfreiem Zustand gehalten werden. Bei einer Lebensdauer von rund 50 Jahren werden im Durchschnitt etwa 2% der Leitungen pro Jahr ersetzt, was rund 1000 km Erneuerung pro Jahr ausmacht. Zudem sind in den letzten Jahren die Anforderungen an das Lebensmittel Trinkwasser und damit an die Wasserversorgung stark angestiegen. Qualifizierte Brunnenmeister und andere Wasserversorgungsfachleute sorgen rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr für hohe Versorgungssicherheit, Qualitätskontrollen und auch Grundwasserschutz.

Der reduzierte Verbrauch hat Auswirkungen auf den Wasserpreis, da Wasserversorgungen einen hohen Fixkostenanteil bis zu 90% und einen geringen mengenabhängigen Kostenteil aufweisen. Das heisst, die rund 1.3 Mia. Franken Betriebskosten bleiben für die Versorgungsunternehmen bestehen, ob ein Tropfen Wasser verkauft wird oder nicht. Um kostendeckend zu arbeiten, müssen die kleineren Verkaufsmengen längerfristig durch höhere Kubikmeterpreise kompensiert werden. Wasser sparen zahlt sich folglich nur beim Heisswasserverbrauch aus, weil dort Energie gespart werden kann.

Trotzdem bleibt das Trinkwasser günstig, 1000 Liter kosten im Schweizer Durchschnitt Fr. 1.60.

Wasserkonsum entspricht der Menge des Bielersees

Die Schweizerischen Wasserversorgungen haben 2001 1.04 Milliarden Kubikmeter Wasser gefördert. Dies entspricht ungefähr der Menge des Bielersees oder einem Wasserwürfel der Kantenlänge von 1 km. Das Trinkwasser der Schweiz setzt sich je zu 40% aus Grund- und Quellwasser zusammen. Die restlichen 20% stammen aus den Seen. Die Qualität des Wassers ist ausgezeichnet, knapp 40% erfordern keinerlei Aufbereitung, die restlichen 60% werden schonend und naturnah aufbereitet.

Solarstrombörse

Seit dem 1. Februar 2000 können unsere Stromkunden Solarstrom beziehen.

Zwischenbilanz Betriebsjahr 2003:

	Betrag pro Solarstromabo	Anzahl Abos	Menge pro Jahr in kWh
SFr.	50.00	11	524
SFr.	100.00	26	2'476
SFr.	200.00	23	4'381
SFr.	300.00	14	4'000
SFr.	400.00	7	2'667
SFr.	500.00	5	2'381
SFr.	600.00	2	1'143
Total		88	17'571

Solarstromlieferanten:

Heinz Oswald 22'470 kWh

Martin Stickelberger 2'790 kWh

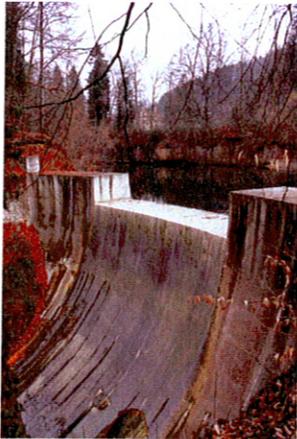
Total Solarstromproduktion 25'260 kWh

Durch das gestiegene Angebot können immer wieder neue Kunden bedient werden. Die in diesem Jahr überschüssige Solarenergie wurde an die Axpo für die Axpo-Naturstromprodukte Azur und Sky weiter verkauft.



Photovoltaik – Anlage M. Stickelberger

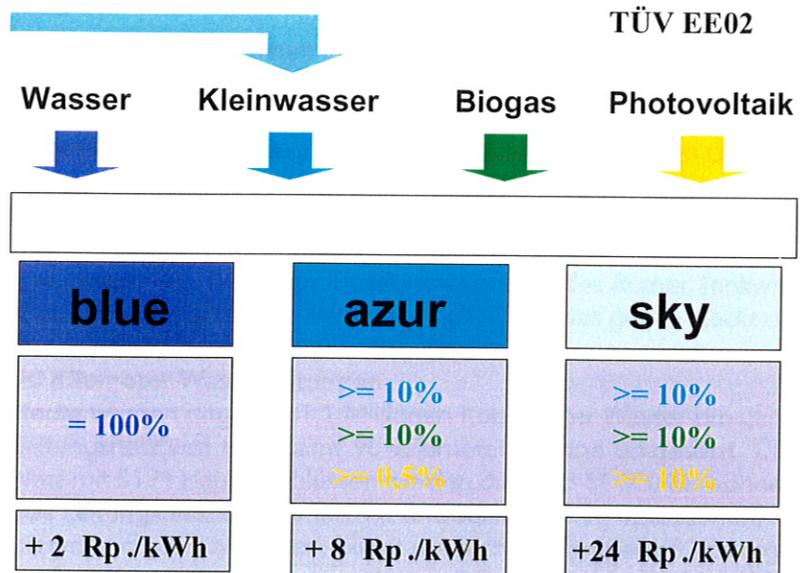
Axpo Naturstrom



Staumauer Pilgersteg

Nebst der Solarstrombörse ein weiteres Naturstrom-Produkt

Im Gemeindegebiet Rütli produziert das Kleinwasserkraftwerk an der Jona im Pilgersteg Naturstrom, welcher sich in den Naturstrom-Produkten Azur und Sky wieder findet



Das TÜV-Qualitätssiegel garantiert die Energiebilanzierung von der Produktion und Bereitstellung bis zum Verkauf an die Kunden.

Im Juni 2002 haben die Gemeindewerke das Axpo-Naturstromprodukt lanciert:

Zwischenbilanz:

Insgesamt 113 Bezüger von Naturstrom; davon 65 von Blue, 38 von Azur und 10 von Sky.

Die Kunden der Gemeindewerke Rütli machen von den Ökoprodukten Axpo-Naturstrom (mit Rütner Strom vom Pilgersteg) und Solarstrom erfreulicherweise regen Gebrauch.

Tag der offenen Tür vom 21. Juni 2003



So berichtete der «Zürcher Oberländer» am 26. Juni 2003 über den Anlass bei den Gemeindewerken Rüti:

Jährlich 1,1 Millionen Kubikmeter Wasser

400 Personen benützten den Tag der offenen Tür bei den Gemeindewerken Rüti.

Aus aktuellem Anlass zum Uno-Jahr des Wassers veranstalteten die Gemeindewerke Rüti am Samstag einen Tag der offenen Tür; mit Schwerpunkt zum Thema Wasser. Den gut 400 Personen konnten eine Menge interessanter Aspekte rund um die regionale Wasserversorgung und die Gemeindewerke Rüti vermittelt werden.

Öffnet man zu Hause den Wasserhahn, sprudelt frisches, klares Wasser heraus; Wasser zum Kochen, Trinken, für die tägliche Körperhygiene und zum Geniessen. Für die hohen Qualitätsansprüche des Rütner Trinkwassers sind die Gemeindewerke Rüti verantwortlich. Doch was genau steckt dahinter?

90 Kilometer Wasserleitungen

Heute werden ungefähr 1,1 Millionen Kubikmeter Wasser pro Jahr über ein Leitungsnetz von insgesamt 90 Kilometern Länge umgesetzt. Über dieses Netz mit 5191 Hausanschlüssen werden die rund 11'000 Einwohner bedient. Das Leitungsnetz, zusammen mit 3 Reservoirs, 2 Pumpstationen, 5 Quellgebieten und 537 Hydranten, bildet die recht umfangreiche Versorgungsinfrastruktur. Zur effizienten Bewirtschaftung der Anlagen und des kostbaren Guts Wasser sind die Gemeindewerke seit Sommer 2002 mit einem modernen Prozessleitsystem ausgerüstet. Die Besucher nutzten die Gelegenheit, sich die Möglichkeiten und den Nutzen des Systems erklären zu lassen. Es ergaben sich interessante, eher technische Diskussionen zwischen den Besuchern, Betriebsangehörigen der Werke und dem Personal des Systemlieferanten.

Rüti ist für die Aufbereitung von Seewasser verantwortlich

Rund 20 Prozent des Trinkwassers in Rüti stammen aus dem Zürichsee. Die Betriebsführung und Instandhaltung der umfangreichen Seewasser-Aufbereitungsanlagen der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland, mit einer maximalen Aufbereitungskapazität von 50'000 Kubikmetern Trinkwasser pro Tag, für 17 Gesellschafter, obliegt ebenfalls den Gemeindewerken Rüti. Ein Shuttlebus transportierte die Besucher im Halbstundentakt vom Festplatz zur interessanten Aufbereitungsanlage im Mühlehölzli oberhalb von Stäfa. Dort erklärten die beiden Filterwarte den Interessierten die Funktion der mehrstufigen Wasseraufbereitung. Die Filterwarte Michael Ballaman und Silvan Haller führten die Gruppen pausenlos durch die weitläufigen Gebäulichkeiten. Die Komplexität und die Grösse der Anlage überraschte die meisten Besucher.

Naturstrom aus Rüti

Ebenfalls mit einem Shuttlebus konnten sich die Besucher zum Kleinwasserkraftwerk Pilgersteg fahren lassen. Alois Rohrer, der Besitzer dieses historischen Kleinwasserkraftwerkes, und seine beiden Söhne erläuterten die unter Denkmal- und Landschaftsschutz gestellte Anlage. So war beispielsweise zu erfahren, dass der hier durch die beiden Francis-Turbinen a 160 kW produzierte Strom sich in den Axpo-Naturstrom-Produkten wieder findet, welche durch die Gemeindewerke Rüti angeboten werden. «Noch nie hatte ich so viele Besucher vor Ort», meinte Alois Rohrer am Abend.

Im Werkgebäude wurde weiter zum Thema Wasser der 15-minütige Film «Wasser – eine klare Sache» gezeigt. Zusammen mit der sorgfältig und ausführlich gestalteten Ausstellung zur Wasserversorgung Rüti konnte sich der Besucher umfassend informieren.



Nicht nur Wasser...

Auf dem Rundgang durch das Gebäude der Gemeindewerke Rütli erfuhren die Besucher auch etwas zu den Themen Energieverrechnung, Organisation, Qualitätsmanagement-System, Strassenbeleuchtung, Netzbau, Elektro-Installationen, Erdgas, Erdgas als Treibstoff für Fahrzeuge, Solarstrom und vieles mehr.

In der Festwirtschaft konnten sich die Besucher nach dem Rundgang kostenlos verpflegen.

Qualitätsmanagement System



Im März 2002 wurde bei den GWR das Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 : 2000 eingeführt. Jährliche Routine-Audits durch die SQS bestätigen, dass das System bei den Gemeindewerken Rütli auch wirklich gelebt wird.

An den verschiedensten Ecken des Systems werden laufend Verbesserungen und Ergänzungen eingeführt. Beispiele aus dem vergangenen Geschäftsjahr 2003 sind:

- Arbeitssicherheit, Montage einer zweiten Kranbahn
- Arbeitssicherheit, Abgabe von Sicherheitsschuhwerk
- Weiterbildung, Schulung «Arbeiten unter Spannung»
- Projektmanagement, Verbesserung der Projekt-Dokumentationen
- Konzepte, Trinkwasser in Notlagen (Start Erarbeitung)
- Prozessabläufe, Diverses



Schulung «Arbeiten unter Spannung»

Erdgas als Treibstoff

Generelles zu Erdgas als Treibstoff

Bis ins Jahr 2010 müssen wir die CO₂-Belastung durch Treibstoffe in der Schweiz acht Prozent unter den Stand von 1990 senken. Ein ehrgeiziges Ziel, denn allein die Zahl der Motorfahrzeuge in der Schweiz ist in den letzten 10 Jahren um über 20% auf 4,3 Millionen gewachsen. Der Einsatz von Erdgas als Treibstoff ist eine Massnahme, die sehr schnell zu einer markanten Entlastung der Umwelt führen würde. Die Politik ist gefordert. Denn noch immer hat die Schweiz die höchsten Steuern in Europa auf dem Treibstoff Erdgas.

In den letzten Jahren sind einige Vorstösse für die bessere Akzeptanz von Erdgas als Treibstoff unternommen worden, allerdings ohne Erfolg. Inzwischen ist das Umweltbewusstsein weiter gestiegen und mit dem CO₂-Gesetz drohen einschneidende Konsequenzen im Strassenverkehr. Die Schweizer Gaswirtschaft ist nun daran, das Erdgas-Tankstellennetz in der Schweiz zu verdichten und die Autoindustrie erweitert die Angebotspalette an Erdgas-Fahrzeugen. Damit ist der Zeitpunkt gekommen, Erdgas als Treibstoff auch in Rüti zu forcieren.

Die Fakten sind klar und eindeutig: Erdgas ist der sauberste Treibstoff und eine sofort verfügbare Alternative. Gemäss einer Untersuchung der EMPA emittieren Erdgasfahrzeuge 60 bis 95% weniger Schadstoffe als entsprechende Benzin- oder Dieselfahrzeuge. Sie sind besonders in solchen Regionen eine vorteilhafte Lösung, wo Ozon in der Atmosphäre ein Problem ist. Das Ozonbildungspotential von Erdgasfahrzeugen beträgt lediglich 2% desjenigen der Benzinfahrzeuge. Kanzerogene Gase, Abgaspartikel und Säurebildung sind bei Erdgasfahrzeugen praktisch nicht messbar. Auch hinsichtlich Treibhausgasen schneiden sie günstig ab (15% weniger als Benzin- oder Dieselfahrzeuge), obwohl ihr Abgas prinzipbedingt mehr Methan enthält. Seine Wirkung wird aber vom entscheidenden Vorteil, dass bei der Erdgasverbrennung 20% weniger Kohlendioxid (CO₂) entsteht, mehr als aufgewogen. Durch die weitere Optimierung monovalenter Erdgasmotoren kann der CO₂ - Vorsprung des Erdgases nochmals um 10% vergrössert werden.

Betriebseigene Fahrzeuge

Anfangs 2003 beschafften sich die Gemeindewerke Rüti eine Langsambetankungsanlage, Occasion, als Zwischenlösung zur Betankungsmöglichkeit des eigenen Wagenparkes.



Fuel-Maker

Mit den ersten Fahrzeugen des Typs Opel Zafira für die Abteilungen Gas/Wasser und Elektro-Installationen, übernehmen die Gemeindewerke Rüti die Vorreiter-Rolle in Sachen erdgasbetriebener Fahrzeuge in Rüti und Umgebung. Die bisher gemachten Erfahrungen sind durchwegs positiv. Mit einer leistungsfähigen Tankstelle im Dorf Rüti ist es für die Gemeindewerke somit selbstverständlich, wo möglich und sinnvoll, den eigenen Wagenpark sukzessive auf Erdgas umzustellen.



Erdgasfahrzeug

Tankstelle in Rüti ZH

Die politische Gemeinde Rüti hat vor Jahren Ja gesagt zum umweltfreundlichen Erdgas. Die Gemeindewerke Rüti (GWR) als lokales Gasversorgungsunternehmen sind zur Zeit mit grossen Anstrengungen und Investitionen daran, das Verteilnetz zu sanieren. Die GWR setzen ebenfalls alles daran, Erdgas auf Kosten vor allem von Erdöl an die Kunden zu bringen. Der Wärmemarkt als ganzes jedoch stagniert in etwa. Was als neu zu beheizende Bauten dazu kommt, wird auf der anderen Seite kompensiert durch Einsparungen (Heizungssanierungen, Verbesserung der Wärmedämmung, etc.). Demgegenüber ist im Sektor Verkehr für Erdgas noch ein beträchtliches Potential vorhanden. Diese Chance müssen auch die Gemeindewerke nutzen. «Nichts tun» ist für uns in diesem Moment keine Alternative. Das Geschäft «Erdgas als Treibstoff» kann aber nicht allein das Business eines Gemeindewerkes sein. Da gibt es nur die Möglichkeit mit dem richtigen Tankstellenbetreiber zu kooperieren.

Mit der Erneuerung der Esso-Tankstelle an der Rapperswilerstrasse durch die Landi Bachtel ergibt sich die Gelegenheit, an verkehrsgünstiger Lage, nämlich Hauptverkehrsachse Rüti ZH – Rapperswil SG und trotzdem mitten im Dorf (Werbewirksamkeit) eine Erdgas-Tankstelle zu realisieren. Zusätzlich ist der Standort sehr nahe am Autobahnanschluss «Rüti-Süd/Rapperswil» gelegen. Über diesen Autobahnanschluss und über die Forchstrasse gelangen sehr viele Pendler aus der Region Linthgebiet/Ricken/Zürcher Oberland nach Zürich.

Mit der Landi-Bachtel haben die GWR einen Partner gefunden, welcher sich in der Umweltpolitik ebenfalls in dieser Richtung engagieren möchte und gegenüber Erdgas als Treibstoff sehr positiv eingestellt ist.

Die Investitionskosten einer Erdgas-Tankstelle wären, müsste alles von den Gemeindewerken getragen werden, zu hoch. Die GWR beantragten bei der Erdgas Ostschweiz AG (EGO) finanzielle Unterstützung. Unter Erfüllung bestimmter Kriterien fördert die Erdgas-Branche momentan die Realisierung einer Erdgas-Tankstelle.

Die GWR haben den Förderbeitrag, welcher gut die Hälfte der anfallenden Kosten deckt, erhalten. Ebenfalls hat die Energie- und Werkkommission dem Projekt unter diesen besonders günstigen Umständen zugestimmt. Einer Realisierung der Erdgas-Tankstelle an der Rapperswilerstrasse in Rütli ZH in der ersten Jahreshälfte 2004 steht somit nichts mehr im Weg.

Kommunikation

Im Geschäftsbericht 2002 entstand das Konzept Kommunikation, Werbung, Information. Einige darin enthaltenen Bausteine oder Aktivitäten wurden im 2003 umgesetzt. Stichworte dazu:

- Tag der offenen Türe vom 21. Juni
- Bannerwerbung (Banner realisiert)
- Internet: E-Learning auf www.gwrueti.ch
- Inserate, Berichte (ZO, Rütner)
- Outfit Eingangsbereich
- Diverse Broschüren



www.gwrueti.ch

Ebenfalls ein Baustein des erwähnten Kommunikationskonzeptes stellt die Homepage der Gemeindewerke Rütli dar. Aufgeschaltet im November 2001 können sich unsere Kunden auf diesem Weg informieren.

Wie intensiv davon Gebrauch gemacht wird zeigt uns eine Statistik per September 2003. Durchschnittlich wird pro Monat ca. 550 mal auf www.gwrueti.ch zugegriffen.





Nach ca. 1 ½-jähriger intensiver Arbeit in den Bereichen Bau und Planung, Energieversorgung, Wasser/Abwasser, Verkehr und Mobilität hat Rüti am 26. November 2003 das Label Energiestadt erhalten.

Offiziell wird Rüti ZH das Label vom Bundesamt für Energie und vom Trägerverein «Energiestadt» im März 2004 übergeben. Von insgesamt 142.5 möglichen Punkten erreicht Rüti zurzeit 79. Das bedeutet, dass die Energiestadt Rüti ZH 55% aller ihr möglichen Massnahmen im Energiebereich bereits realisiert hat.

Im Januar 2002 erhielten die Gemeindewerke Rüti den Auftrag, die nötigen Vorkehrungen für ein rasches Erlangen des Labels zu treffen.

In der Folge erarbeitete das Team «Energiestadt» mit Mitgliedern aus Ressorts Energie und Werke, Raumplanung und Bau, Sicherheit, sowie Gesundheit und Umwelt die Bestandesaufnahme für Rüti in Form eines Massnahmekataloges. Seither sind im Geschäftsjahr 2003 weitere, zusätzliche Massnahmen umgesetzt worden. Dazu einige Beispiele:

- Energieplanung: Die Energieplanung ist am 16. September 2003 in Auftrag gegeben worden. Die Energieplanung wird auch Energieziele definieren.
- Die Gemeinde hat einen Grundsatz-Beschluss zu MINERGIE gefasst: alle Neubauten und Sanierungen (sofern mit Denkmalschutz vereinbar) sollen gemäss MINERGIE-Standard durchgeführt werden. Erste Umsetzungen des Beschlusses finden bei der Sanierung der Alterssiedlung Breitenhof und der Erweiterung der Schulanlage Schanz/Egg bereits statt.
- Die Gemeinde hat das Aktivitätenprogramm Label Energiestadt genehmigt.
- Verdichtung der Gasanschlüsse: Bei Sanierungen werden die Bauherren zwecks Neuanschlüssen von den Werken angeschrieben.
- Die Gemeindewerke haben zwei Gasfahrzeuge angeschafft.
- An der Rapperswilerstrasse wurden insgesamt drei Fussgänger-Inseln realisiert. Weitere Inseln sind auf der Dorfstrasse geplant.
- Die Informationspraxis und Öffentlichkeitsarbeit zu Energiethemen wurde durch die Gemeindewerke systematisch überprüft und optimiert.
- Die Gemeinde hat diverse Veranstaltungen durchgeführt: Mobilitätstag 2002 und 2003, UNO-Jahr des Wassers: Tag der offenen Tür beim Kleinwasserkraftwerk und bei der Seewasser-Aufbereitung, zu dem 400 Personen kamen.

Das Label «Energiestadt» erhielt Rüti wegen seiner nachgewiesenen Leistung betreffend nachhaltigem Energiemanagement und wegen dem energiepolitischen Aktivitätenprogramm, das Massnahmen für die nächsten drei Jahre vorsieht. Damit beweist die Zürcher Gemeinde, dass sie gewillt ist, sich auf einen längerfristigen Prozess zur Optimierung des Energieverbrauchs und zur Förderung erneuerbarer Energien einzulassen.

Das Label «Energiestadt» erhalten Gemeinden und Regionen, wenn sie ausgesuchte energiepolitische Massnahmen realisiert oder beschlossen haben. Es ist ein Leistungsausweis für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Heute gibt es in der Schweiz und im nahen Ausland 103 Energiestädte und zwei Energiestadt-Regionen.

EDV, Telefon

Im Frühling 2003 ist die alte ca. 20-jährige Telephonzentrale durch eine moderne, zeitgemässe Anlage ersetzt worden.

Zusammen mit der Beschaffung einiger zusätzlicher Handys ist die Erreichbarkeit verbessert worden.

Seit dem 1. August 2003 ist ein grosser Teil der EDV am Rechenzentrum der RUF-Informatik angeschlossen. Applikationen wie Buchhaltung, Löhne, Debitoren, Verrechnungen etc. sind in diesem Sinne ausgelagert. Vorteile sind beispielsweise die automatische Datensicherung, immer aktuelle Programm-Updates oder eine äusserst effiziente Unterstützung bei auftretenden Problemen.

Die Office-Programme und Daten der verschiedenen Arbeitsstationen laufen bis auf weiteres auf Windows NT/XP lokal, vor Ort.

Personelles**Jubiläen**

Fritz Blöchliger	Gas-Wasser Leitungsmonteur	30 J.	01.04.03
Heinz Caflisch	Gas-Wasser Leitungsmonteur	15 J.	01.04.03
Heinz Kappeler	Elektromonteur	35 J.	10.06.03

Neueintritte

Martin Maucher	Elektromonteur		01.01.03
----------------	----------------	--	----------

Übertritte

Silvan Haller, seit 30 Jahren Elektromonteur bei den Gemeindewerken Rüti wechselt zu der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland.

Zum Schluss

Schöne Gesten gegen Ende Jahr!

Es liegt in der Natur der Sache, dass einzelne Mitarbeiter der Gemeindewerke sehr intensive Kundenkontakte haben.

Bisweilen sind es keine einfach abzuwickelnde Geschäfte. Denken wir an notwendige Baustellen, welche mit Emissionen wie Schmutz und Lärm oder sonstigen Behinderungen verbunden sind. Nicht immer stösst der GWR-Mitarbeiter auf Verständnis. Umso aufbauender sind Reaktionen wie das vorliegende Beispiel vom Weihnachtsabend 2003

Gemeindewerke Rüti
Abteilung Wasserversorgung
8630 Rüti.

Betrifft Wasserrohrbruch Zelgstrasse vom 25.12.2003.

Ein Lob Ihrem Amt und Ihren Leuten zur Behebung des Schadens!
Einigermassen selbstverständlich ist der sofortige Einsatz,
auch an diesem wohl speziellen Datum und Tag.
Was aber Dank und Achtung verdient ist Ihre sofortige Reaktion,
Ihre nicht nur an den Haustüren angebrachte Information, sondern
denn bei jeder Wohnungseinheit einzeln und persönlich -
dazu gebührt Ihnen Achtung und Dank.
Ihnen Allen wünsche ich schöne Festtage -
und natürlich ein gutes, erfolgreiches 2004!



P.S. die Beilage ist einfach ein Kl.Zusatz zu Ihrem sicher stattfindenden Zusammensein.

Zusammenstellung des Erfolges 2003

	EV Installation		EV Betrieb		Gasversorgung		Wasserversorgung		Total	
		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.
Verkaufserlöse	636'986.05		10'015'032.32		4'903'693.10		1'784'871.75		17'340'583.22	
Warenaufwand	-265'109.20		-6'946'583.25		-2'917'898.55		-205'952.60		-10'335'543.60	
Bruttogewinn	371'876.85		3'068'449.07		1'985'794.55		1'578'919.15		7'005'039.62	
do. in % des Erlöses	58.38%		30.64%		40.50%		88.46%		40.40%	
sonstige Erträge	295'066.05		1'349'302.83		1'800'009.20		201'756.55		3'646'134.63	
Personalaufwand	-337'522.60		-583'335.40		-996'645.80		-104'116.05		-2'021'619.85	
Unterhalt Kabelnetz, Trafo-Stationen, Mobilien			-1'181'030.50						-1'181'030.50	
Unterhalt Leitungsnetz, DRM-Stationen					-874'185.55		-725'403.85		-1'599'589.40	
Übriger Aufwand	-228'456.45		-1'493'259.55		-1'239'317.40		-393'505.75		-3'354'539.15	
Cash-flow	100'963.85		1'160'126.45		675'655.00		557'650.05		2'494'395.35	
do. in % des Erlöses	15.85%		11.58%		13.78%		31.24%		14.38%	
Abschreibungen			-685'642.60		-450'065.00		-430'151.25		-1'565'858.85	
Ertragsüberschuss	100'963.85		474'483.85		225'590.00		127'498.80		928'536.50	